

Jahresbericht 2018

Wohnheim Hustadtring



Inhalt

1	Einleitung	3
2	Kurzbeschreibung der Einrichtung	3
3	Jahresstatistik.....	4
4	Beschwerde-/Reklamationsmanagement.....	5
5	Qualitätssicherung.....	6
6	Gesamtbewertung und Ausblick.....	6
7	Jahresereignischronik.....	6

1 Einleitung

Die Erstellung eines Jahresberichtes, der wesentliche Kennzahlen und Entwicklungen einer Einrichtung bzw. eines Dienstes der Diakonie Ruhr Wohnen wiedergibt, wird als ein zentrales Element des Berichtwesens angesehen. Einrichtungsbezogene Jahresberichte sind darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die Bewertung zentraler Prozesse und Abläufe sowie für die fortlaufende Planung und Evaluation von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssteuerung.

2 Kurzbeschreibung der Einrichtung

Das Wohnheim Hustadtring in Trägerschaft der Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH ist eine stationäre, suchtbegleitende Einrichtung für chronisch mehrfachbeeinträchtigte alkoholabhängige Menschen im Rahmen der Eingliederungshilfe gem. §§ 53 ff SGB XII. Es will ein Ort zum Leben mitten in der Gemeinde sein. Für die Bewohner bietet es einen Wohn- und Lebensraum an, der zum einen Schutz und Sicherheit bietet, zum anderen Möglichkeiten der Teilhabe am Leben in die Gemeinschaft und der sozialen Rehabilitation eröffnet. Das Wohnheim Hustadtring liegt in Bochum im Stadtteil Querenburg nahe der Ruhr-Universität und des Uni-Centers in unmittelbarer Nachbarschaft des Hallenbades.

Die Angebote des Wohnheims Hustadtring richten sich an Menschen, die nicht oder noch nicht abstinente leben wollen oder können. Durch Förderung, Begleitung, Unterstützung und Versorgung soll den Bewohnern ein höchstmöglicher Grad an Selbstständigkeit, Normalität, eigenverantwortlicher Lebensführung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (Inklusion), insbesondere im Sozialraum, ermöglicht werden. Jeder Bewohner wird in seiner Einzigartigkeit geachtet und ernst genommen. Es besteht eine Atmosphäre, die von gegenseitiger Achtung und Akzeptanz gekennzeichnet ist. Neben der Sicherstellung der Grundbedürfnisse geht es um die Entwicklung von Zukunftsperspektiven und Lebensqualität für den jeweiligen Menschen u.a. in den Bereichen: Wohnen, Beschäftigung, Freizeit, Gesundheit, Beziehungen, Persönlichkeitsentwicklung. Für die Mitarbeiter ergibt sich hieraus die Anforderung, fachlich begründet zu handeln, um eine Atmosphäre herzustellen, die von Sicherheit, Anregung und Verständnis geprägt ist.

Das Wohnheim verfügt über 34 Plätze. Die Wohngruppen sind für zwei oder drei Bewohner konzipiert und bestehen aus Einzelzimmern, Küchen und Sanitäranlagen. Die Zimmer sind möbliert, individuelle Bedürfnisse können berücksichtigt werden. TV- und Telefonanschluss sind vorhanden.

Es stehen acht rollstuhlgerechte Zimmer zur Verfügung. Im Haus befinden sich Räumlichkeiten zur Beschäftigung, zur Freizeitgestaltung und zum sozialen Zusammenleben. Fußballübertragungen werden angeboten und ein Raucherraum vorgehalten. Umrandet wird das Haus von einem Garten mit Terrasse und einem Grillplatz. Zusätzlich werden Plätze im stationären Einzelwohnen und ambulant betreuten Wohnen angeboten.

3 Jahresstatistik

Tabelle 1: Belegung zu den Stichtagen

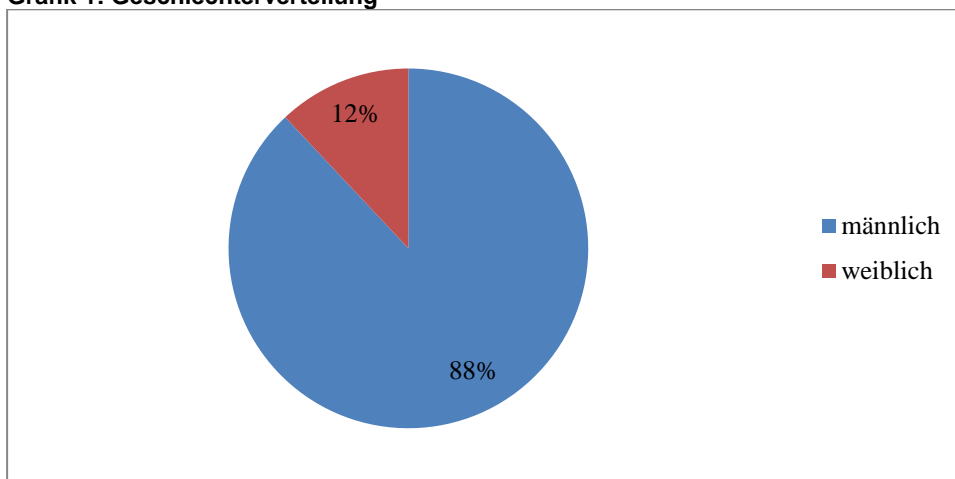
31.12.2017	01.01.2018	30.06.2018	31.12.2018
34 Bewohner	34 Bewohner	36 Bewohner	35 Bewohner

Die Gesamtzahl der betreuenden Menschen im Jahr 2018 betrug 38.
Zwei Bewohner wurden 2018 im Wohnheim Hustadtring aufgenommen.
Bei einem Bewohner wurde die Betreuung 2018 beendet:

Tabelle 2: Grund der Beendigung

Grund der Beendigung	Anzahl der Bewohner
Beendigung wg. Tod des Bewohners	
Wechsel in ambulante Betreuung	
Beendigung wg. Verselbständigung	1
Sonstige Gründe (Altenheim/Pflegeheim)	

Grafik 1: Geschlechterverteilung



Grafik 2: Altersstruktur der Bewohner

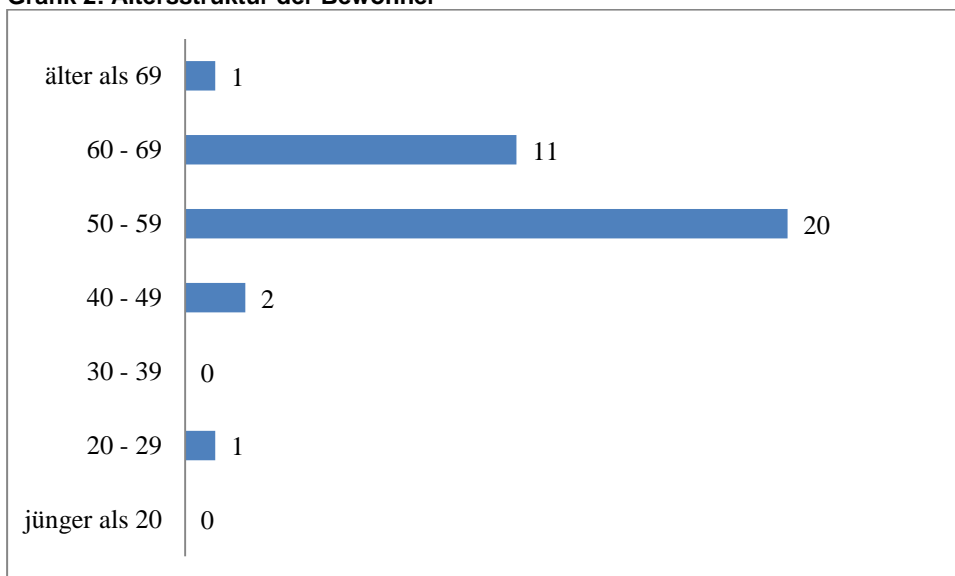


Tabelle 3: Zugehörigkeit zu den Leistungstypen

Leistungstypen	Anzahl
LT 17/24	0
Lt 18/24	30
Lt 16/24	5
Lt 16	1

Tabelle 4: Vorheriger Aufenthaltsort

Aufenthalt vor Aufnahme	Anzahl
Bochum	22
Nachbargemeinde	8
Sonstige	5

Weitere **Betreuungsformen:**

Ein Nutzer wurde mit wöchentlich zwei Fachleistungsstunden ambulant betreut.
Vier externe Nutzer nahmen tagesstrukturierende Leistungen (Lt 24) in Anspruch.

4 Beschwerde-/Reklamationsmanagement

Das Beschwerdeverfahren im Wohnheim Hustadtring ist als Arbeitsanweisung im Qualitäts-handbuch hinterlegt aufgrund der Rechtsgrundlage des Wohn- und Teilhabegesetzes. Das Verfahren kann sowohl von Bewohnern, von den Angehörigen bzw. den gesetzlichen Betreuern als auch von Besuchern und anderen Personen und Institutionen, mit denen das Wohnheim Hustadtring kooperiert, ausgehen. Die Adressen und Telefonnummern der Ansprechpartner hängen gut sichtbar im Wohnheim Hustadtring aus.

Im Jahre 2018 gab es eine Beschwerde wegen Ruhestörung in einer Außenwohnung. In einem gemeinsamen Gespräch aller Betroffenen wurden Lösungsversuche vereinbart. Mit Zuhilfenahme eines Kopfhörers und dem Einsatz eines Lärmprotokolls konnte die Situation für alle Beteiligten zufriedenstellend entspannt werden..

5 Qualitätssicherung

Das Qualitätshandbuch ist mittlerweile ein fester Bestandteil zur Optimierung der täglichen Arbeitsabläufe im Arbeitsalltag des Wohnheimes Hustadtring geworden.

Vier Mitarbeiter gehören zum Qualitätszirkel und treffen sich vierzehntägig, um inhaltliche Fragen zu klären und Qualitätsprozesse in Gang zu setzen. In der Steuerungsgruppe, die aus dem Leitungsteam besteht, werden die Dokumente geprüft und zur Freigabe an die Qualitätsbeauftragte der Diakonie Ruhr Wohnen gGmbH weitergeleitet. Eine Mitarbeiterin wurde zur Qualitätsassistentin benannt und nimmt einmal monatlich am Treffen der Assistenten, unter Vorsitz der QM-Beauftragten der Diakonie Ruhr Wohnen gGmbH, teil, um Prozesse noch gezielter begleiten zu können. Zwei Mitarbeiter auditieren regelmäßig in anderen Einrichtungen der Diakonie.

Im Jahr 2018 wurden alle Leitungen der Diakonie Ruhr Wohnen gGmbH 2-tägig geschult. Es handelte sich um einen Workshop mit praxisnahen Lösungen im QM-System. Es wurde das QM-Aufgabenfeld der Führungskraft verdeutlicht und die Wichtigkeit hervorgehoben.

6 Gesamtbewertung und Ausblick

Die Fluktuation der Bewohner war in 2018 gering. Ein Bewohner verließ auf eigenen Wunsch Wohnheim und lebt nun selbständig in seiner Wohnung.

Hauptaugenmerk liegt im Jahre 2019 auf den gesetzlichen Änderungen im Bundesteilhabegesetz, Schwerpunkte der Arbeit im nächsten Jahr werden sein:

- Das Einrichtungskonzept wird hinsichtlich der Anforderungen des BTHG überprüft und angepasst
- Die Hilfeplanung wird an die Anforderungen von BEI_NRW angepasst
- Die Leistungsdokumentation tagesstrukturierender Maßnahmen wird hinsichtlich der Anforderungen des BTHG überprüft und angepasst
- Eruerung und Qualifizierung von Mitarbeitern
- Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur

7 Jahresereignischronik

Zu Beginn des Jahres ging unsere Theatergruppe „die Überlebenskünstler“ auf Tournee: Mit dem selbstgeschriebenen Stück „Schöner, schneller, besser!“, welches in monatelangen Proben einstudiert wurde, fanden Auftritte in diversen sozialen Einrichtungen in Bochum und Umgebung statt.

Ein großes Ereignis war für die Bewohner eine Tagesfahrt nach Venlo. Dort wurde die Stadt besichtigt und auch ein Einkauf hat stattgefunden. Natürlich gehören die Pommes spezial mit Frikandel dazu.

Im März wurde der Besuch des archäologischen Museums in Köln von vielen Bewohnern genutzt. Ebenfalls guten Anklang fanden die Kinobesuche. Die Bewohner haben sich vorher mit dem Kinoprogramm auseinandergesetzt und den entsprechenden Film nach Interessen ausgesucht.

Im April begann die Schwimmsaison und der regelmäßige Besuch diverser Bäder wurde gut angenommen. Flohmarktbesuche wurden sowohl zum Einkauf als auch Verkauf genutzt.

Ende Mai fuhren 14 Bewohner mit in die siebentägige Ferienfreizeit in die Niederlande ans Meer. Das attraktive und abwechslungsreiche Freizeitangebot, wie z.B. Strandspaziergänge, Stadtbesichtigungen oder der Besuch der Seehundstation erfreuten sich großer Beliebtheit.

Im Juni fand unser alljährliches Sommerfest, wie von unseren Bewohnern gewünscht, in „kleinem“ Kreis statt. Neben den kulinarischen Köstlichkeiten war ein weiterer Höhepunkt

„Mensch-ärgere-Dich-nicht“ mit Bewohnern und Mitarbeitern als Spielfiguren. Die Mitglieder der neuen Gitarrengruppe traten auf und genossen anschließend den überwältigenden Applaus.

Die heißen Tage im Juli wurden durch Fahrten in Freibäder, zur Kemnade oder anderer Seen erträglicher.

Bowling und Tischminigolf waren die Highlights im August.

Im September fuhren wir in die Stempelfabrik in Hagen und rundeten den schönen Ausflug mit einem gemeinsamen Grillfest ab.

Der Oktober war geprägt von Basarvorbereitungen, Theaterproben und unserem vielseitigem Freizeitangebot.

Im November fokussierte sich vieles auf den Tag der offenen Tür in der Werkstatt Constantin, an dem unsere selbsterzeugten Produkte verkauft und unser selbstgeschriebenes Theaterstück aufgeführt werden konnte.

In der Vorweihnachtszeit konnten sich die Bewohner auf eine besinnliche Zeit mit dem Vorlesen von Geschichten, Spaziergängen oder gemeinsamen Filmangeboten einlassen. Der vom Beirat organisierte „Hustadttriathlon“ (Darten, Billiard und Kicker) wurde gut angenommen und soll wiederholt werden.

Die Feiertage wurden festlich gestaltet und die gemeinsame Zeit stand im Mittelpunkt. Das Weihnachtsbingo durfte natürlich nicht fehlen.

Mit einer kleinen Silvesterparty fand das Jahr seinen Ausklang.